



IM RAT DER STADT KÖLN

An den
Vorsitzenden des
Jugendhilfeausschusses
Herrn Dr. Ralph Heinen

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Thor Zimmermann
Körnerstr. 68
50823 Köln

Tel.: 0171 / 5363859
Fax.: 03212 / 1220794
mail: thor@deinefreunde.org
www.deinefreunde.org

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters:

AN/0107 /2011

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	22.02.2011

Zusätzliche elternfinanzierte Angebote in Kitas

Sehr geehrter Dr. Heinen,
sehr geehrter Herr Roters,

Kinder in städtischen Kindertagesstätten sollten nach Wunsch der Eltern ein breit gefächertes pädagogisches Angebot erhalten. Die Angebote die seitens der Kitas angeboten werden, könnten leicht durch die Eigeninitiative der Eltern aufgestockt werden. Beispielsweise Musikunterricht für alle Kinder. Dieser wurde in einer Kita durch Gelder, die während des Streiks 2009 "angespart" wurden, finanziert. Dieses Angebot hat allen Kindern sehr gut gefallen und auch die ErzieherInnen waren begeistert. Leider sind die Mittel nun aufgebraucht. Der Vorschlag, den Unterricht weiterzuführen und die Kosten auf die Eltern umzulegen, wurde von der Kita-Leitung mit Verweis auf die städtischen Vorgaben abgelehnt, da Kinder einkommensschwacher Eltern ausgeschlossen werden könnten. Allerdings wäre das nicht der Fall, da es einen Kita-Förderverein gibt, der den finanziellen Ausgleich leisten könnte. Zudem wäre das Musik-Angebot in der Kita günstiger als vergleichbare andere Angebote außerhalb der Kita. Im Rahmen der Bildungsoffensive in Kindertagesstätten müsste die Stadt solche zusätzlichen Angebote doch begrüßen.

1. Gibt es seitens der Stadt Vorgaben, die Leitungen von Kindertagesstätten untersagen, durch Eltern finanziertes "Ergänzungsprogramm" anzubieten? Falls ja, wo ist dies geregelt?
2. Gibt es Bestrebungen der Verwaltung, den Kindertagesstätten diesbezüglich mehr Entscheidungsfreiheit zu lassen?
3. Würde die Stadt Köln zusätzliche Angebote in Kitas begrüßen, wenn ein Finanzierungsplan vorliegt, der keine Kinder ausschließt und keine städtischen Mittel beansprucht?

gez. Thor-Geir Zimmermann
Ratsmitglied

